



Preisentwicklung

	Last	Closed		delta%	delta		Open	High	Low	Date
	18:45	02.07.25								
Strom FJ Base	87,30	86,40	EUR/MWh	1,04%	0,90	↑	86,60	87,40	85,70	3.7.25
Strom FQ Base	93,57	93,10	EUR/MWh	0,50%	0,47	↑	93,79	94,43	92,70	3.7.25
Strom FM Base	80,70	81,50	EUR/MWh	-0,98%	-0,80	↓	82,40	83,22	79,97	3.7.25
Strom DA Base	79,62	86,47	EUR/MWh	-7,92%	-6,85	↓				3.7.25
Gas TTF FJ	33,95	33,60	EUR/MWh	1,04%	0,35	↑	33,85	34,18	33,61	3.7.25
Gas TTF FQ	35,75	35,20	EUR/MWh	1,56%	0,55	↑	35,26	36,03	35,26	3.7.25
Gas TTF FM	33,75	33,30	EUR/MWh	1,35%	0,45	↑	33,46	34,26	33,31	3.7.25
Gas TTF DA	33,60	32,55	EUR/MWh	3,23%	1,05	↑	32,65	33,63	32,43	3.7.25
Gas JKM FM	13,17	13,17	USD/MMBtu	0,00%	0,00	→				3.7.25
Gas Henry Hub FM	3,451	3,498	USD/MMBtu	-1,34%	-0,05	↓	3,50	3,57	3,41	3.7.25
EUA Dez 25	72,33	71,59	EUR/t	1,03%	0,74	↑	71,70	72,79	71,06	3.7.25
Kohle API#2 FJ	112,8	114,0	USD/t	-1,10%	-1,25	↓	115,0	115,3	112,50	3.7.25
Kohle API#2 FMc2	108,1	109,45	USD/t	-1,28%	-1,40	↓	109,75	111,00	107,90	3.7.25
Erdöl Brent FM	68,57	69,15	USD/bbl	-0,84%	-0,58	↓	68,86	69,14	68,32	3.7.25
S&P E-Mini Future	6.331	6.277	Punkte	0,86%	54,00	↑	6.277	6.333	6.271	3.7.25
DAX Mini-Future	24.028	23.910	Punkte	0,49%	118,00	→	23.926	24.081	23.866	3.7.25
TOPIX (JP)	2.829	2.826	Punkte	0,10%	2,95	→	2.825	2.829	2.816	3.7.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG

In diesem Bericht:

- Rückblick heutiger Handelstag S. 1-2
- Disclaimer S. 3

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de



Rückblick zum heutigen Handelstag

Big Beautiful Allzeithochs

Am Donnerstag hat sich die Aufwärtsbewegung bei Gas, CO2 und Strom weiter fortgesetzt. Öl und Kohle hingegen haben nachgegeben. Der vorgezogene US-Arbeitsmarktbericht aufgrund des Independence Day am 4. Juli überraschte positiv und gab den Aktienmärkten zusammen mit der Aussicht auf „Big-Beautiful-Steuerersenkungen“ Auftrieb zu Rekordhochs. Die US-Märkte gehen damit heute positiv gestimmt ins lange Wochenende. Auch dem deutschen Aktienmarkt gaben die Impulse aus den USA Auftrieb.

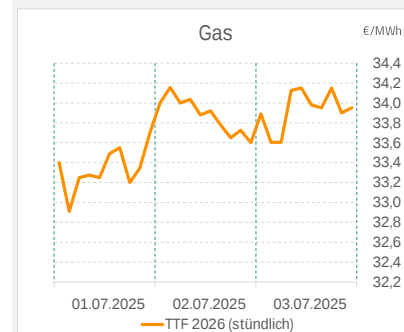
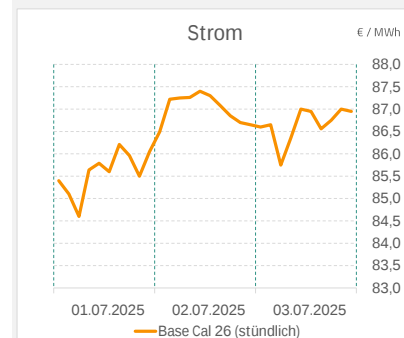
Trumps Steuerreform stößt auf Widerstand – Verabschiedung rückt näher

Das US-Repräsentantenhaus steht kurz vor der Verabschiedung von Donald Trumps umstrittenem Haushaltsgesetz, trotz anhaltender Kritik von Demokraten und parteiinternen Gegnern. Der demokratische Minderheitsführer Hakeem Jeffries verzögert mit einer stundenlangen Rede die Abstimmung, die noch am selben Tag erwartet wird. Das Gesetz sieht dauerhafte Steuererleichterungen sowie Ausgabensteigerungen für Militär, Grenzschutz und Einwanderungspolitik vor, was laut unabhängigen Schätzungen das Haushaltsdefizit um 3,3 Billionen US-Dollar erhöhen würde. Umgesetzt werden soll das Vorhaben bis zum Unabhängigkeitstag, finanzielle Einschnitte bei Sozialleistungen sind Teil der Gegenfinanzierung.

US-Arbeitsmarkt überrascht – Fed dürfte Zinssenkung hinauszögern

Trotz gegenteiliger Signale des ADP-Reports hat sich im Juni ein solider Beschäftigungsaufbau in den USA gezeigt: Mit 147.000 neu geschaffenen Stellen außerhalb der Landwirtschaft wurde nicht nur die Konsensprognose von 110.000 übertroffen, sondern auch der nach oben revidierte Mai-Wert von 144.000 leicht überboten. Diese robuste Entwicklung deutet auf eine widerstandsfähige US-Konjunktur hin und bestätigt die Federal Reserve in ihrer abwartenden Haltung gegenüber einer geldpolitischen Lockerung. Zwar schwächte sich das Lohnwachstum leicht ab, was tendenziell inflationsdämpfend wirken könnte, doch die gleichzeitige Senkung der Arbeitslosenquote auf 4,1 Prozent unterstreicht das Bild anhaltender Vollbeschäftigung. Für die Fed bedeutet dies, dass der wirtschaftliche Druck auf eine baldige Zinssenkung nachlässt – insbesondere angesichts der politischen Forderungen von US-Präsident Donald Trump nach einer aggressiveren Lockerung. An den Terminmärkten sind daher Zinssenkungen frühestens ab September mehrheitlich eingepreist, was auch die Stärke des US-Dollars stützen dürfte.

Unsere Einschätzung: Wir bleiben grundsätzlich weiterhin skeptisch bezüglich der US-Konjunktur, werden aber in der kommenden Woche einen ausführlichen Ausblick auf das zweite Halbjahr geben.



Fortsetzung nächste Seite...

Von der Leyen warnt vor schnellen Lösungen im transatlantischen Zollstreit

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat die Erwartungen an eine rasche Lösung des Zollstreits mit den USA gedämpft und lediglich eine Grundsatzeinigung bis zur US-Frist am 9. Juli in Aussicht gestellt. US-Präsident Donald Trump droht mit neuen Strafzöllen, sollte kein Entgegenkommen erfolgen, besonders auf Importe aus der Automobil-, Stahl- und Chemiebranche. Die EU bereitet sich parallel auch auf ein mögliches Scheitern der Gespräche und entsprechende Gegenzölle vor. Handelskommissar Maros Sefcovic führt derzeit intensive Verhandlungen in Washington.

Unsere Einschätzung: Wir erwarten in unserem Basisszenario eine Einigung zwischen der EU und den USA, allerdings könnten die Zölle dennoch höher ausfallen, als vor dem „Liberation Day“ am 2. April. Die Reaktion der Märkte könnte dennoch positiv ausfallen. Nach dem Motto: „Es hätte ja noch schlimmer kommen können.“

Experten: FSRU Energios Force für Winter nicht erforderlich

Analysten sehen laut Montel in der Untervercharterung der FSRU Energios Force nach Jordanien keine Gefahr für die deutsche Versorgungssicherheit im kommenden Winter, da bestehende LNG-Terminals in Deutschland und Kapazitäten in Nachbarländern ausreichen. Verzögerungen in Stade durch einen Vertragsstreit führten dazu, dass das Schiff temporär nach Jordanien untervermietet wurde, um finanzielle Verluste für den Staat zu minimieren. Die Weitervermietung beeinträchtigt laut Betreiber DET nicht die künftige Fertigstellung des Terminals.

Unsere Einschätzung: Angesichts der niedrigen Gasspeicherfüllstände in Deutschland wäre die zusätzliche Kapazität auf der einen Seite sicher hilfreich, allerdings liegt das Problem der nachlassenden Einspeichergeschwindigkeit derzeit auch daran, dass das Einspeichern ökonomisch betrachtet nicht sehr attraktiv ist. Der Spread zwischen dem Preis des Winterkontrakts und dem des August-Kontrakts ist niedriger als in vorherigen Jahren.

Hitzewelle zwingt EDF und Axpo zu Leistungskürzungen und Reaktorschließungen

Die französische EDF hat aufgrund hoher Wassertemperaturen an den Flüssen Gironde und Rhone ihre Atomkraftwerke Blayais 1 und Bugey 3 zeitweise um insgesamt 495 Megawatt gedrosselt. Die Maßnahmen sind gesetzlich vorgeschrieben, um Umweltauflagen bei zu warmem Flusswasser einzuhalten. In der Schweiz hat Axpo wegen überhöhter Temperaturen der Aare beide Beznau-Reaktoren mit je 365 Megawatt abgeschaltet, um die Flusserwärmung zu begrenzen. Die Entscheidungen erfolgten in enger Abstimmung mit den zuständigen Energie- und Sicherheitsbehörden und sollen sowohl den Umweltschutz als auch die Versorgungssicherheit gewährleisten.

Unsere Einschätzung: Wir erwarten aufgrund der meteorologischen Vorhersagen einen trockenen und heißen Sommer mit dem Risiko weiterer Hitzewellen, die zwischen Mitte Juli und Mitte August auch deutlich länger als zwei bis drei Tage anhalten könnten.

Weitere Nachrichten:

Iran trotz Sanktionen mit Rekordproduktion und chinesischer Unterstützung

Trotz US- und israelischer Luftangriffe bleibt Irans Ölsektor laut Bloomberg unversehrt und floriert weiter: Die Ölproduktion erreichte 2024 ein 46-Jahres-Hoch, mit rund 5,1 Millionen Barrel täglich, einschließlich Kondensaten und Flüssiggasen. Die Exporterlöse stiegen 2024 auf 78 Milliarden US-Dollar, trotz angeblich strenger US-Sanktionen, die zunehmend nur auf dem Papier existieren. Mit chinesischer Hilfe hat Teheran ein sanktionsresistentes Liefersystem etabliert, das 90 Prozent des Exports nach China lenkt. Die iranischen Revolutionsgarden bauten zudem unabhängig wichtige Infrastruktur zur Verarbeitung von Flüssiggas, das heute nach Rohöl und Erdgas zu den lukrativsten Exportgütern zählt.

Engpass auf US-Wasserwegen bedroht LNG-Exportausbau

Mit dem geplanten Ausbau der US-amerikanischen Exportkapazität für Flüssigerdgas (LNG) auf fast das Doppelte des aktuellen Niveaus droht eine Überlastung der Wasserwege, insbesondere an der Golfküste von Texas und Louisiana. Venture Global, ein führender LNG-Exporteur, warnt laut Bloomberg vor betrieblichen Beeinträchtigungen durch das benachbarte Projekt von Commonwealth LNG und fordert von der US-Energieaufsicht eine genaue Prüfung der Wasserwegpläne. Die Konzentration zahlreicher LNG-Terminals entlang desselben Wasserkanals könnte künftig zu Engpässen beim Schiffsverkehr führen. Dies unterstreicht strukturelle Schwächen in der US-Infrastruktur, die den Energiefluss trotz hoher Produktionskapazität gefährden könnten.

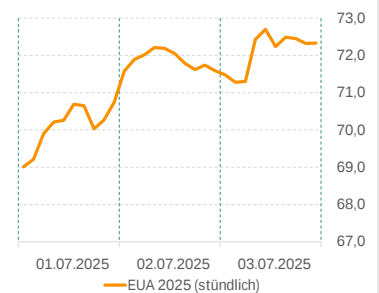
Putin bekräftigt Kriegsziele im Ukraine-Konflikt bei Telefonat mit Trump

In einem fast einstündigen Telefonat mit US-Präsident Donald Trump hat Russlands Präsident Wladimir Putin am Donnerstag laut Medienberichten bekräftigt, dass Moskau weiterhin an seinen Zielen im Ukraine-Krieg festhält. Zugleich zeigte sich Putin laut seinem Berater Juri Uschakow offen für eine Verhandlungslösung und betonte das Interesse an der Beseitigung der „Grundursachen“ des Konflikts. Auch Themen wie der Iran und der Nahe Osten standen auf der Agenda. Ein persönliches Treffen wurde jedoch nicht konkret besprochen.

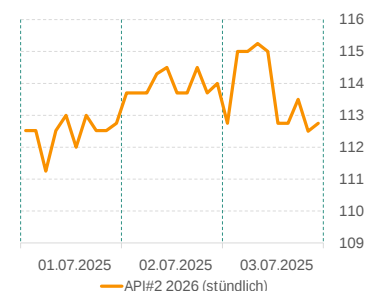
China sichert Deutschland Seltene Erden zu – politische Spannungen bleiben

Beim Besuch des chinesischen Außenministers Wang Yi in Berlin sagte China laut Handelsblatt eine verlässliche Lieferung von Seltenen Erden an deutsche und europäische Firmen zu und verwies auf ein beschleunigtes Genehmigungsverfahren. Außenminister Johann Wadephul kritisierte jedoch mangelnde Transparenz und warnt vor politisch motivierten Exportbeschränkungen. Zudem forderte er China auf, Russland zur Beendigung des Ukraine-Kriegs zu bewegen, und sprach sich gegen eine Eskalation im Taiwan-Konflikt aus. Trotz wirtschaftlicher Zugeständnisse blieben grundlegende politische Differenzen zwischen beiden Ländern bestehen.

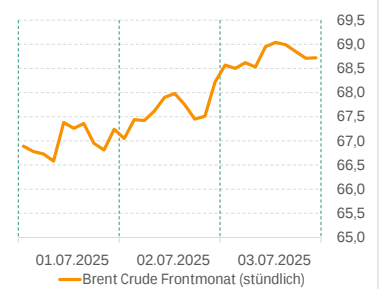
Emissionszertifikate



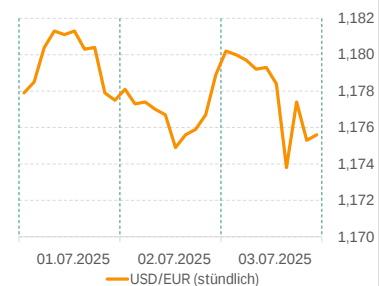
Kohle



Öl



US-Dollar / Euro-Kurs



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenquelle: LSEG Eikon

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.